

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. Mai 1955

Blatt 677

Namen für neue Verkehrsflächen

7. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat soeben die Benennung einiger neuer Verkehrsflächen vorgenommen. Die Straße 1 in der Siedlung "Favorit" im 10. Bezirk erhielt nach der alten Riedbezeichnung den Namen "Heuberggstättenstraße". Die Gassen 4 und 11 wurden nach dem berühmten englischen Astronomen F.W. Herschel in "Herschelgasse" benannt. Der Platz in der Siedlung heißt nun "Braheplatz" nach dem Astronomen Tycho de Brahe, die Gasse 2 "Laplacegasse" nach Pierre Simon Laplace, dem großen Mathematiker und Astronomen.

Weiters hat der Kulturausschuß beschlossen, der neuen städtischen Wohnhausanlage Auhofstraße - Hietzinger Kai im 13. Bezirk den Namen "Steinitzhof" zu geben. Der im Jahre 1942 gestorbene Dr. Heinrich Steinitz war ein bekannter Hietzinger Rechtsanwalt und Volksbildner. In der Anlage befindet sich bereits eine Volkshochschule. Im Sommer werden dort auch Wohnstätten für alte Leute ihrer Bestimmung übergeben.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

7. Mai (RK) Montag, den 9. Mai, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Generalversammlung der Wiener Symphoniker
=====Veränderungen in der Leitung

7. Mai (RK) Die Wiener Symphoniker hielten Freitag unter Vorsitz von Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl im Stadtsenatssitzungssaal ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Nach einem Bericht von Regierungsrat Lustig-Prean, der die Situation der Wiener Symphoniker im Wiener und im internationalen Konzertleben schilderte, referierte der neugewählte Geschäftsführer Direktor Friedrich Schönfeld über die finanzielle Lage und die künstlerischen Pläne, die das Orchester vielleicht auch nach Australien führen werden. Ferner sprachen Dr. Alexander Bartosch und Generaldirektor Liebermann.

In den Vorstand, dessen Wiederwahl einstimmig erfolgte, wurde Gemeinderat Schlegel (ÖVP) neu gewählt. Über Vorschlag von Vizebürgermeister Honay wurde Joseph Marx zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Direktionsrat wird neben Regierungsrat Lustig-Prean als Vorsitzendem, Hofrat Dr. Waldstein und Direktor Schönfeld, als neues Mitglied Direktor Rudolf Gamsjäger angehören. Die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Stadtrat Mandl und Generaldirektor Liebermann wurden gebeten, den Direktionsratsitzungen als Berater beizuwohnen und nahmen die Einladung an.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

7. Mai (RK) Dienstag, den 10. Mai, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlese mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Leuchtendes Wahrzeichen im Süden von Wien =====

7. Mai (RK) Seit einigen Jahren werden zu den Festwochen und die schöne Jahreszeit hindurch, verschiedene Wiener Denkmäler beleuchtet. Diese schöne Einführung wird heuer mit Beginn der Festwochen 1955 neuerlich erweitert. Bisher waren die Karlskirche, die Kirche am Leopoldsberg, das Republikdenkmal, der Turmhelm der Kirche Maria am Gestade, das Strauß-Denkmal im Stadtpark und der Moses-Brunnen auf dem Franziskanerplatz beleuchtet worden. Nun wird allabendlich auch die Spinnerin am Kreuz im Scheinwerferlicht erstrahlen: ein leuchtendes Wahrzeichen, das im Süden von Wien die Gäste schon am Stadtrand willkommen heißt. Ferner werden die Pestsäule auf dem Graben und das Haydn-Denkmal bei der Mariahilfer Straße von Scheinwerfern angestrahlt. Der Bund wird sich an der Aktion mit der Beleuchtung der Kuppel der Hofburg und des Vermählungsbrunnens auf dem Hohen Markt beteiligen. Die Installationsarbeiten haben bereits begonnen. Die Kosten dafür, die vom Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung vor kurzem genehmigt wurden, betragen 80.000 Schilling.

- - -

Johann Strauß in "Originalfassung"

=====

7. Mai (RK) Prof. Rudolf Moralt, der beliebte Dirigent der Wiener Staatsoper und hervorragende Kenner nicht nur der Partituren von Richard Strauß, sondern auch der Werke der Strauß-Dynastie, wurde von der Johann Strauß-Gesellschaft eingeladen, in den Festwochen ein Konzert mit Werken von Johann Strauß zu dirigieren. Prof. Moralt, der am 15. Juni, um 19.30 Uhr, im Großen Musikvereinssaal die Wiener Symphoniker leiten wird, hat gemeinsam mit der Johann Strauß-Gesellschaft ein Programm zusammengestellt, das neben den allgemein bekannten und beliebten Kompositionen des Walzerkönigs auch Werke enthält, die nur selten in den Konzertsälen erklingen.

Zum erstenmal werden bei diesem Konzert sämtliche Werke in der Originalfassung aufgeführt werden, da es sich bei den verwendeten Partituren und Orchestermaterialien um wissenschaftlich bereinigte, daher authentische Fassungen handelt. Die Johann Strauß-Gesellschaft, deren Bestreben es ist, die Werke der Strauß-Dynastie in unverfälschter Form zu verbreiten, wird mit diesem Konzert einen wesentlichen Schritt zur Realisierung ihres Zieles tun.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 9. bis 15. Mai

=====

7. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 9. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde - ÖGZM: "Österreichisches Musikschaffen der Gegenwart"; Hermann Schwertmann (Klavier), Philharmonia-Kammerchor, Leitung Dr. Reinhold Schmid
	Gr.K.H.Saal 19.30	Bildungsreferat der Schulgemeinde: Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus IIa der Wr.KHG (Wr. Symphoni- ker, Dirigent Ferenc Fricsay)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Dozent C.Ernst: "Der Weg zur Genialität" (Alte und neue Erkennt- nisse)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangsklassen Prof. Maria Freiberg-Marx
	Ehrbarsaal Mühlgasse 30 19.30	Chorkonzert des Volksliedvereines Wien, Leitung Prof. Hans Schemitsch; mitwirkend Mitglieder des Akademi- schen Orchestervereins
Dienstag 10. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Richard Wagner-Konzert; Set Svanholm (Tenor), Otto Edelmann (Baß), Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Rudolf Moralt
	Kammersaal (MV) 19.30	Konzertante Aufführung der Oper "Das Heimchen am Herd" von Carl Goldmark; musikalische Leitung Prof. Joseph Laska
	Mozartsaal (KH) 20.00	Tanzabend Gerhard Senft
	Schubertsaal (KH) 19.30	Kompositionskonzert Jo Anne Khyll
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Cembalokonzert Ingrid Heiler, Mün- chen; (Bach, Händel, Couperin, Scarlatti, Scheidt)

Mittwoch 11. Mai	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 5. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler; Prof. Franz Koch (Horn), Wr. Symphoniker, Dirigent wird be- kanntgegeben (R. Strauß, P. Dukas, S. Prokofieff, O. Siegl, A. Chatcha- turian)
	Kammersaal (MV) 19.30	Konzert junger Komponisten
	Schubertsaal (KH) 19.30	Celloabend Richard Matuschka
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule für volkstümliche Instrumente
Donnerstag 12. Mai	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: Wiederholung des 5. Konzertes im Abonnementzyklus für Schüler
	Brahmssaal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Erna Berger; am Flügel Ernst-Günther Scherzer
	Kammersaal (MV) 19.30	M. Wagensommer-Schipper: "Aus Wien"; Lieder, Musik und Lyrik
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Robert Casadesus
	Mozartsaal (KH) 19.30	Bachgemeinde Wien: 6. Konzert; Dirigent Prof. Julius Peter
Freitag 13. Mai	Kammersaal (MV) 19.30	Verband der Musikschaaffenden: "Österreichisches Frauenschaffen"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 8. Konzert im Zyklus Ib; Stuttgarter Kammerorchester, Dirigent Karl Mün- chinger
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Friederike Kraus
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Simmering
Samstag 14. Mai	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnement- konzert, Dirigent André Cluytens (Haydn, Bruckner)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesangsabend der Schule Löwendahl

Samstag 14. Mai	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 7. Konzert im Zyklus IIb; Robert und Gaby Casadesus (Klavier), Wr. Symphoniker, Dirigent Heinrich Hollreiser (Mozart, Weber, Ravel, Casadesus)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Konzert des Akkordeon-Kubs Vindobona
Sonntag 15. Mai	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent André Cluytens (Haydn, Bruckner)
	Brahmssaal (MV) 18.30	Schülerkonzert Hedy Gradnitzer-Krencioch
	Kammersaal (MV) 15.00	Schülerkonzert Maria Schwarz
	Kammersaal (MV) 18.30	Schülerkonzert Steffi Gröbner
	Gr.K.H.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus IIb der Wr. KHG
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert des Stuttgarter Kammerorchesters, Dirigent Karl Münchinger

- - -

50. Geburtstag des Brauhauses der Stadt Wien

Freibier im Konzerthaus

7. Mai (RK) Das Brauhaus der Stadt Wien feiert nächsten Monat das Jubiläum seines 50jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß wurde ein Jubiläums-Wettbewerb veranstaltet, an dem sich alle Wiener beteiligen konnten. Die Verlosung der Hauptpreise findet nun Dienstag, den 10. Mai, um 19.30 Uhr, im Großen Saal des Konzerthauses innerhalb eines Festabends statt, bei dem Dr. Emmy Funk, Else Rambašek, das Sanguiniker-Quartett, Maxi Böhm und andere Prominente mitwirken werden. In der Pause schenkt das Brauhaus der Stadt Wien anläßlich seines Geburtstages Freibier aus.

Der offizielle Festakt zum Jubiläum des Brauhauses der Stadt Wien wird Donnerstag, den 2. Juni, um 10 Uhr, im Wiener Rathaus stattfinden.

- - -

Bei Bauten im Wald- und Wiesengürtel:Entziehung der Baumeisterkonzessionen
=====

7. Mai (RK) Vor einiger Zeit hat Stadtrat Thaller in einem Vortrag energisch gegen das unbefugte Bauen im Wald- und Wiesengürtel Stellung genommen. Nun hat Magistratsdirektor Dr. Kinzl die Leiter der Magistratischen Bezirksämter angewiesen, bei Bauten im Wald- und Wiesengürtel dem betreffenden Baumeister die Konzession zu entziehen. Nach der Gewerbeordnung kann nämlich eine Konzession entzogen werden, wenn sich der Gewerbetreibende Handlungen zuschulden kommen läßt, durch die das gesetzliche Erfordernis der Verlässlichkeit beeinträchtigt ist.

- - -

Zuwachs im Wiener Stadtpark
=====

7. Mai (RK) Eine Woche nach dem Einzug der Storchenfamilie hat der Wiener Stadtpark heute mittag neuerlich Zuwachs bekommen. Das Stadtgartenamt hat für den Stadtparkkäfig ein direkt aus Australien importiertes Paar Nymphensittiche erworben. Zuhause in Australien leben diese Vögel in Baumhöhlen, in Gefangenschaft begnügen sie sich mit Nistkästen. Ein solcher wurde ihnen auch in ihrem Käfig bereitgestellt. Die Farbe der Nymphensittiche ist überwiegend grau, nur das Köpfchen leuchtet hellgelb. Noch plaudert das exotische Paar in ihrer australischen Urwaldmuttersprache, doch ist ihnen zuzutrauen, daß sie bald Wienerisch dazulernen werden.

- - -

Ein Kranz für das Schiller-Denkmal
=====

7. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat angeordnet, daß aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Todestages Friedrich Schillers vor dem Denkmal des Dichters ein Lorbeerkranz der Stadt Wien niedergelegt wird.

- - -

Erhöhte städtische Fürsorgebeträge an Zivilblinde
=====

7. Mai (RK) Der städtische Wohlfahrtsreferent, Vizebürgermeister Honay, hat in Verhandlungen mit der Landesgruppe Wien des Österreichischen Blindenverbandes neben anderen die Fürsorge der Zivilblinden betreffenden Fragen auch die Gewährung einer Blindenzulage besprochen. Diese Verhandlungen sind nun abgeschlossen. Den zuständigen Körperschaften wird nun der Antrag unterbreitet werden, allen, durch die Wiener städtische Fürsorge nach den derzeitigen Richtlinien dauerunterstützten Zivilblinden eine monatliche Zulage von 200 Schilling zu gewähren. Damit soll der durch die Blindheit verursachte Mehrbedarf der Lebenshaltungskosten gedeckt werden. Der Gemeinde erwächst durch diese Blindenzulage ein jährlicher Mehraufwand von 500.000 Schilling.

Vizebürgermeister Honay hat diese zusätzliche Fürsorgeleistung in der Generalversammlung der Landesgruppe Wien des Österreichischen Blindenverbandes am Freitag mitgeteilt und gleichzeitig bekanntgegeben, daß das Wohlfahrtsamt bereit ist, gewisse Zuschüsse zum Ankauf von Erzeugnissen der Blindenwerkstätten durch die Gemeindeverwaltung aus Mitteln der Fürsorge zu leisten.

- - -

Hütte Donawitz auf Besuch in Wien
=====

7. Mai (RK) Heute vormittag ist als Gast der Betriebskapelle der Wiener Gaswerke die Musik der Hütte Donawitz in Wien eingetroffen. Die beiden Kapellen werden Sonntag nachmittag zusammen mit den Sängern der Gaswerke und der Alpine Montan im Casino Zögernitz konzertieren. Am Montag, um 9 Uhr, besuchen die Donawitzer das Wiener Rathaus und werden im Arkadenhof Bürgermeister Jonas ein Ständchen bringen.

- - -

Kompositionskonzert für die Jugend
=====

7. Mai (RK) In der Absicht, neue Werke zeitgenössischer heimischer Komponisten in die für Haupt- und Mittelschüler vorgesehenen symphonischen Konzerte einzubauen, hatte das Kulturamt der Stadt Wien an vier österreichische Komponisten Werkaufträge vergeben und für die Herstellung des Notenmaterials Sorge getragen.

Am 27. April veranstaltete das Kulturamt durch das Theater der Jugend im Großen Musikvereinssaal ein Konzert der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Hans Swarowsky, bei dem die vier Werke aufgeführt wurden, und zwar "Die Geschichte von den Musikanten" von Viktor Korda; "Das Lied der Motoren" von Erwin Weiß; "Münchhausen-Ballade" von Karl Maria Brandstetter und "Reineke Fuchs" von Marco Frank.

Das Auditorium, bestehend aus zahlreichen Musikfachleuten und Pädagogen sowie aus Musikinteressenten - unter ihnen auch eine ausgewählte Anzahl von Haupt- und Mittelschülern - folgte mit Interesse der sorgfältig einstudierten Aufführung. Wenn auch bei der folgenden fachlichen Diskussion festgestellt werden mußte, daß die zu Gehör gebrachten Werke nach Art und Umfang die Anforderungen übersteigen, die im allgemeinen an die Zuhörer der Jugendkonzerte gestellt werden dürfen, so gewährten die Werke durch ihre Gediegenheit und ihren Einfallsreichtum doch fachlich einen wertvollen Einblick in das österreichische Musikschaffen der Gegenwart.

- - -

Gesperrt bis 19.30 Uhr!

Ein Kulturzentrum in der Per Albin Hansson-Siedlung
=====

Eröffnung des neuen Volksheimes auf dem Stockholmer Platz

7. Mai (RK) Heute abend wurde das von der Gemeinde Wien neu geschaffene Volksheim in der Per Albin Hansson-Siedlung auf dem Stockholmer Platz feierlich eröffnet. Der Festakt begann um 18.30 Uhr mit der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Wrba.

Stadtrat Thaller führte unter anderem folgendes aus: "Die schrecklich zerstörte Stadt, deren Verwaltung wir im Jahre 1945 übernehmen mußten, hat, das kann wohl mit Recht behauptet werden, in den letzten 10 Jahren ihr Gesicht wesentlich verändert. 42.911 Wohnungen wurden seither zu bauen begonnen; 31.811 Wohnungen davon sind bereits besiedelt. Damit haben wir aber innerhalb unserer Stadt zwei neue Städte in der Größe Innsbrucks und Klagenfurts errichtet.

Kann aber eine Stadt nur aus Wohnungen bestehen? Fordern wir von der modernen Stadt nicht mehr als die Befriedigung des Wohnbedürfnisses?

Die Stadt, die wir erstreben, darf keine Ansammlung von Wohnkasernen sein, sie muß im Gegenteil auch alle jene Bauwerke enthalten, die wir zur bestmöglichen Erfüllung aller Lebensfunktionen benötigen. Zu unserem Lebensraum gehören neben Wohnungen, Erholungsflächen, Schulen, Kindergärten, Bädern und Ambulatorien auch Volksbildungsheime, die gerade in den Nachbarschaften am Rande der Stadt von besonderer Bedeutung sind.

Es fehlt aber letzten Endes das kulturelle Zentrum besonders in den Gebieten, aus denen die Bevölkerung nicht rasch genug ins Stadtinnere gelangen kann. Deshalb hat die Stadtverwaltung auch in der Per Albin Hansson-Siedlung dieses Volksbildungsheim geschaffen.

Das Gebäude, das ausschließlich kulturellen Zwecken dient, enthält einen erhöhten Saalbau, an welchen sich links und rechts je ein Klubraum anschließt. Diesem Saalbau ist eine Eintrittshalle vorgelagert, von welcher aus die Bibliothek, das Leiterzimmer, der Werkraum und die Garderobe zugänglich sind. Das Gebäude ent-

./.

hält noch ein Buffet mit einer angeschlossenen Küche. An der Rückseite des Saales befindet sich der Bildwerferraum; im unterkellerten Teil ist die Zentralheizung untergebracht.

Der Saalbau, die Klubräume, der Werksraum und die Bibliothek wurden auch nach den Plänen des Arch.Prof. Schuster eingerichtet. Die Baudauer betrug 10 1/2 Monate. Die Gesamtkosten betrugen 1,2 Millionen Schilling.

Ich freue mich ganz besonders, schloß Stadtrat Thaller, daß ich heute als Bauherr dieses schöne Bauwerk übergeben kann. Möge das Volksbildungsheim in der Per Albin Hansson-Siedlung seinen Zweck erfüllen. Möge es die Bewohner dieser Gartenstadt an einem Teil der großen kulturellen Schätze, an denen unsere Erde so reich ist, teilhaben lassen. Möge es für die Siedlung der Mittelpunkt sein, an dem ihre Bewohner umgeben von einem kulturvollen Rahmen einander begegnen und als freie Bürger in einem freien Land ihr Leben durch vernünftige Gestaltung ihrer Freizeit schöner und besser gestalten."

Hierauf ergriff Stadtrat Mandl das Wort. Er sagte unter anderem: "Die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens der letzten hundert Jahre war so umwälzend, daß sie droht, die Gemeinschaft der Menschen aufzulösen und den Einzelnen im unüberschaubaren Häusermeer der Großstadt zu isolieren, zu vereinsamen und letzten Endes zu einem asozialen Element werden zu lassen. Der sozialen Arbeit sind ebenso wie der Bildungsarbeit in einer solchen Situation Grenzen gesetzt und die besten Geister der Nationen sind bemüht, dieses internationale Problem in einer, dem Individuum und der Gemeinschaft gleichermaßen dienenden Form zu lösen. Heute schwankt die Menschheit noch zwischen einem überspitzten Individualisierungs- und einem geistlosen Vermassungsprozeß hin und her und hofft, einen Ausweg finden zu können, ehe es zu spät ist. Jeden Volksbildner berühren diese Probleme, weil es ihm doch letzten Endes um die geistige Formung der Menschen geht.

Es gelang an jenen Stellen unserer Stadt, wo es noch kleinere soziale Einheiten in den Betrieben und in der nachbarschaftlichen Bindung gab, die Menschen wieder in ein gegenseitiges Gespräch und zum Austausch ihrer Gedanken und Pläne über ihr eigenes Leben und das ihrer Gemeinschaft zu bringen.

Diese Bildung von Keimzellen neuer, sozialer Gemeinschaften, die dem Individuum Entfaltungsraum geben und der Gesellschaft zu-billigen, was über die Interessen des Einzelnen hinausgeht, scheint mir eine der wesentlichsten Kulturaufgaben kommunaler Verwaltung zu sein.

Gerade dieses Heim in der Per Albin Hansson-Siedlung hat alle Aussicht, von der Bevölkerung als ihr Heim empfunden zu werden. Sie hat an seiner Gestaltung durch ihre Vertreter in vielen Gesprächen mit dem Architekten mitgewirkt und hat noch vor Entstehung dieses Hauses praktische Beweise ihrer tätigen Mitarbeit an der Formung eines kulturellen Zentrums gegeben.

Uns so sind wir heute so weit, den Favoritnern dieses schöne Haus übergeben zu können, als einen Beitrag der Stadt Wien - ihrer Stadt zur Fortentwicklung und Konsolidierung der Wiener Volksbildung - aber auch als einer wirklichen Stätte der Begegnung von Menschen aller gesellschaftlichen, sozialen, religiösen und politischen Überzeugungen.

Und wie einst, in längst vergangener Zeit, die Salons in den Palästen des Adels und des Bürgertums Treffpunkte des geistigen und gesellschaftlichen Lebens ihrer Zeit waren, so sollen - und das ist unser Wunsch und Wille - diese Volkshäuser Kultur- und Gesellschaftszentren der arbeitenden Menschen von heute und morgen sein.

Die *Leitung* des neuen Volksheimes wird, ebenso wie in Jedlersdorf, von den Volkshochschulen der betreffenden Bezirke im Rahmen des Verbandes der Wiener Volksbildung auf überparteilicher Grundlage geführt werden. Freiwillige Mitarbeiter der Nachbarschaft sollen an der Leitung und Verwaltung des Heimes mitwirken. So spannt sich ein weiter Bogen reicher und vielgestaltiger Entwicklung von der Grundsteinlegung des zweiten Wiener Volksheimes in Ottakring vor 50 Jahren bis zur heutigen Eröffnung dieses Hauses. Aber was damals in die Urkunde zum Grundstein geschrieben wurde, hat auch heute noch, hat auch für dieses Haus gleiche Gültigkeit, der Satz: "Der Vertiefung und Erhebung des Lebens dienen".

Der soziale Wohnungsbau und der soziale Städtebau finden nun ihre krönende Ergänzung im sozialen Kulturwerk der Stadtverwaltung, in der Schaffung kultureller Kristallisationspunkte an den Rändern der Stadt, in Dutzenden Theaterveranstaltungen, Ausstellungen,

Konzerten und sonstigen Bildungswerken für den arbeitenden und strebenden Menschen. Immer und überall steht der Mensch im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen und ihn zu formen und zu erheben ist höchstes Ziel unserer gesamten Bildungsarbeit.

Ich danke im Namen der Stadtverwaltung allen, die mitgeholfen haben, diesen schönen Anfang zu setzen. Möge ihrem Wollen Erfüllung beschieden sein. Den Bewohnern dieser Siedlung wünsche ich viele schöne und erhebende Stunden in froher Gemeinschaft. Mögen sie spüren, daß auch im kleinen Bereich die große Stadt fühlbar wird, wenn geistiges Leben sie alle bewegt".

Abschließend übergab Stadtrat Mandl dem Präsidenten der Volkshochschule Favoriten, Gemeinderat Univ.Prof.Dr. Mandl, das Heim in die Obhut der Wiener Volksbildung.

- - -